

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Ein Sauhandel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489266>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

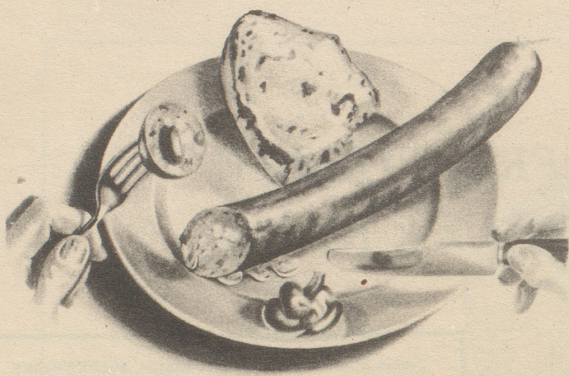
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



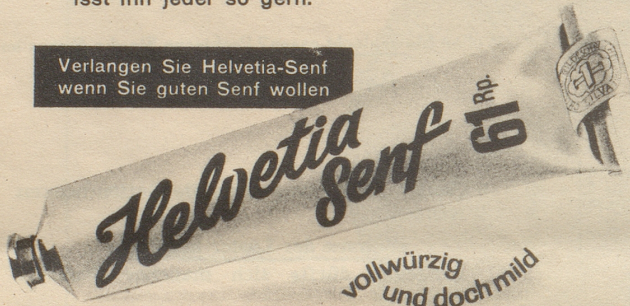


## Ein währschafter Gemeinderatsschüblig

ist ein köstlicher Leckerbissen, mit dem pikan-  
ten Helvetia-Senf gewürzt schmeckt er noch  
einmal so gut.

Helvetia-Senf wird wie der weltberühmte „Mou-  
tarde de Dijon“ hergestellt: vollwürzig und doch  
mild, aber nicht scharf und nicht räss. Drum  
isst ihn jeder so gern.

Verlangen Sie Helvetia-Senf  
wenn Sie guten Senf wollen



Mit Silva-Bilderscheck

# Rasofix

## RASIER-SEIFE

entwickelt den stärksten Schaum und ist  
wegen ihres Gehaltes an Milcheiweiß auch  
der empfindlichsten Haut zufräglich.

In Hülse Fr. 2.— Ersatzstück Fr. 1.25  
ASPASIA WINTERTHUR

## Hühneraugen HORNHAUT von den stechenden Qualen befreit Sie der bewährte HEXA-STIFT

Dessen Substanzen dringen tief in das Übel ein.  
In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50

**Mido MULTIFORT**  
die stärkste Uhr in  
flacher schöner Form

100% Wasserd. stossicher, etc. Fr. 96-  
do. mit Selbstaufzug Fr. 135-  
Reiche Wahl f. Damen u. Herren

**FISCHER** ZÜRICH  
Seefeldstr. 47  
Mido-REPARATURENDIENST

## Warum...

liebt nicht nur der Mann,  
sondern ganz besonders  
die Frau den angenehmen  
Rauch dieser feinen Tabake?

Weil der milde 24er (—55)  
und der arom. Amsterdamer  
(—65) eine gemütlich/he-  
melige Stimmung schenken!

**24<sup>ER</sup>**

Der feine  
**TABAK**  
—55



**ERMATINGEN  
HOTEL ADLER**  
Altbekannt für seine vorzüg-  
liche Küche, Fischspezialitäten.  
Gr. Restaurationsgarten. Schu-  
len bestens empfohlen. Schöne  
Säle für Hochzeiten u. Vereine.  
Garagen. Tel. 8 97 13.  
H. Grauf-Bucher, Besitzer



Bruchstr. / Klosterstr.

**Befreit von**

**Gicht  
Rheuma  
Hexen-  
schuss  
durch  
UROZERO**

Erhältlich in Apotheken  
und Drogerien

Tabletten	Fr. 3.50
Cachets	Fr. 2.40
Liniment	Fr. 2.40

Hotel  
**BAER  
Arbon**

direkt am See  
Säle für Gesellschaften  
R. Achermann, K'chef  
Tel. (071) 466 03

**SOLBAD  
Sonne Mumpf**

Solenbäder, Wickel  
J. Schärli

## Ein Sauhandel

(aus dem Bayrischen berichtet)

«— zweihundert, dreihundert und  
fünzig», zählte Metzgermeister Wuschel  
bedächtig die Scheine und reichte sie  
zufrieden grinsend über den Laden-  
tisch. «So meine Herren!»

Sie nickten. Einer nahm das Geld und  
verstaute es in seiner Brieftasche.

Wahrscheinlich Viehhändler, taxierte  
Wuschel gleichgültig, als die beiden  
ihren schäbigen Ford bestiegen. Er war  
durchaus keiner von der Sorte Men-  
schen, die sich Gedanken darüber ma-  
chen, wer eigentlich ihre Geschäftspart-  
ner sind. Hauptsache war ein ordent-  
licher Profit! Und der sprang heute  
heraus!

Eine fette Sau zielt jetzt den Stall des  
Metzgers, die unter Freunden gut 600  
Mark wert war. Für lumpige 350 Mark  
hatte er sie den Händlern abgejagt.

«Gelernt bleibt gelernt» dachte Mei-  
ster Wuschel mit ehrlichem Stolz und  
rieb sich die Hände.

Es war schon recht dunkel, die kotige  
Dorfstraße fast menschenleer. Meister  
Wuschel wollte gerade seinen Laden  
schließen; da bemerkte er auf der an-  
dern Straßenseite den kleinen Liefer-  
wagen, hinter dem sich eine schwarze  
Gestalt in höchster Eile damit abmühte,  
ein plumpes Etwas in den Kasten zu  
laden.

Wuschel schien die Sache Spaß zu  
machen. Eine Weile starrte er interes-  
siert hinüber, dann richtete er sich auf,  
stemmte seine Pranken in die fleischi-  
gen Hüften und wackelte belustigt über  
die Straße.

Jetzt sah er, daß dieses widerspen-  
stige Etwas eine Sau war. Eine richtige  
fette Sau, die durchaus nicht einsteigen  
wollte. Da kribbelte es dem Metzger  
in den Knochen.

«Warte mal alter Freund!» posaunte  
er in die Dunkelheit, und der andere  
hätte fast vor Schreck das Tierchen los-  
gelassen.

«Hier — angepackt! Ho ruck!» ... und  
die Sau lag im Kasten!

«Na — haste gesehn? Gelernt bleibt  
eben gelernt!»

Der andere hörte nicht darauf, dankte  
nur und kroch eilig in den Wagen. Die  
Tür knallte zu, der Motor sprang an und  
mit einem Satz jagte das Auto davon.

Meister Wuschel sah ihm kopschüt-  
telnd nach, wischte dann die Kotspritzer  
von seiner Schürze und tappte wieder  
in seinen Laden zurück.

Am andern Morgen — Meister Wu-  
schel saß gerade beim Frühstück —  
brachte der Postbote folgenden Brief:

Werter Geschäftsfreund!

Die Sau, die Sie uns gestern abgeknöpft  
haben, war gestohlen! Darum hat sie auch nur  
350 Mark gekostet. Weil man Sie im ganzen  
Dorf für ehrlich und anständig hält, wollen wir  
nicht, daß die Polizei Ihren guten Ruf zerstören  
könnte — und haben die Sau wieder abholen  
lassen. Nichts für ungut und noch vielen Dank  
für Ihre Hilfe beim Aufladen! Gelernt bleibt  
eben gelernt!

Heribert Pau